



Die Kinderrechte: Kennst du sie?

Les droits de l'enfant: tu connais?

Diritti dell'infanzia: li conosci?

Die Kinderrechte und das Aufwachsen in einer sauberen, grünen, gesunden und nachhaltigen Umwelt

Kinderrechte und Umwelt unter besonderer Berücksichtigung des Klimawandels (Allgemeine Bemerkung Nr. 26 des UN-Kinderrechtsausschusses)

Die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, Terre des Hommes Suisse/Schweiz und Integras erarbeiten Unterrichtsmaterial, um Schulen für die Kinderrechte zu informieren und sensibilisieren. Jedes Jahr wird der Schwerpunkt auf ein anderes Thema gelegt. Im Jahr 2023 widmet sich das Unterrichtsmaterial dem aktuellen Thema:

Die Kinderrechte und das Aufwachsen in einer sauberen, grünen, gesunden und nachhaltigen Umwelt

Kinder und Jugendliche sind am stärksten vom Klimawandel und der Verschlechterung der Ökosysteme betroffen, sind aber gleichzeitig am wenigsten dafür verantwortlich.

Jedes Jahr werden 1,7 Millionen Todesfälle von Kindern mit einer verschmutzten Umwelt in Verbindung gebracht¹. Daneben sind Millionen von Kindern gezwungen, ihr Zuhause zu verlassen. Sie versäumen die Schule oder leiden an Krankheiten, die mit schädlichen ökologischen Umgebungen in Verbindung gebracht werden können. Viele Kinder und Jugendliche setzen sich aktiv für das Recht auf eine saubere, grüne, gesunde und nachhaltige Umwelt ein.

Der Brundtland-Bericht² der 1983 gegründeten Weltkommission für Umwelt und Entwicklung (World Commission on Environment and Development, WCED), hält bereits 1987 fest, dass die globale Umweltkrise mit der grossen Armut im Süden und den nicht nachhaltigen Konsum- und Produktionsmustern im Norden zusammenhängt.

Der Klimawandel ist also ein komplexes Phänomen, das vielfältige Ursachen hat und sich auf praktisch alle Lebensbereiche auswirkt. Auf nationaler Ebene wurde im Juni 2021 die Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030 (SNE 2030)³ verabschiedet, darin sind die Schwerpunkte festgelegt, welche der Bundesrat für die Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung in den nächsten zehn Jahren setzen will.

Bei der praktischen Umsetzung im Alltag besteht oftmals Uneinigkeit. Die Auseinandersetzung mit diesem Thema kann daher sowohl für die Jüngsten als auch für Erwachsene eine Herausforderung darstellen. Es geht hier darum zu lernen, sich selbst zu positionieren, Stellung zu beziehen und zu argumentieren, auf der Grundlage von multidisziplinärem Wissen und mit einer Haltung des Respekts und der Offenheit Andersdenkenden zu begegnen.

Dieses Unterrichtsmaterials zielt darauf ab, den Diskurs über das komplexe und globale Zusammenhängen des Themas anzuregen, sich mit dem eigenen Verhalten und dessen Auswirkungen auseinanderzusetzen, und andere Handlungsmöglichkeiten kennen zu lernen.

Eine gesunde, saubere und nachhaltige Umwelt und die Kinderrechte

Der UNO-Kinderrechtsausschuss, dem unter anderem die Aufgabe obliegt, die Umsetzung des Übereinkommens über die Rechte des Kindes (1989) durch die Staaten zu überwachen, hat im Juni 2021 beschlossen, eine Allgemeine Bemerkung (General Comment auf Englisch) zu Kinderrechten und Umwelt mit besonderem Schwerpunkt auf dem Klimawandel zu verfassen. Damit sollen allgemeingültige Standards geschaffen werden, mit denen sich die Staaten verpflichten, die Rechte von Kindern zu schützen, die von der Umwelt- und Klimakrise betroffen sind. Die Erstellung dieser Allgemeinen Bemerkung umfasste einen umfangreichen Konsultationsprozess mit der internationalen Gemeinschaft, einschliesslich Kindern und Jugendlichen. Die Veröffentlichung erfolgte im September 2023.

«Es ist traurig zu denken, dass die Natur spricht und die Menschen nicht zuhören.»

Victor Hugo (Französischer Schriftsteller, 1802 – 1885)

Weitere Informationen unter: [GC26Launch | General Comment No. 26 on the Rights of the Child and the Environment \(childrightsenvironment.org\)](#)

Es ist zudem wichtig zu erwähnen, dass dieser General Comment Nr. 26 kein neuer Artikel der Kinderrechtskonvention ist, sondern Empfehlungen formuliert und beschreibt, was die Vertragsstaaten tun müssen, um die Rechte zu wahren und zu schützen. Zur Erinnerung: Die Schweiz hat dieses verbindliche Instrument (die Kinderrechtskonvention KRK) 1997 ratifiziert. Folgende Artikel der KRK befassen sich mit dem Thema:

Art. 3 (1) Bei allen Massnahmen, die Kinder betreffen, ... ist das Wohl des Kindes ein Gesichtspunkt, der vorrangig zu berücksichtigen ist.

Art. 6 (2) Die Vertragsstaaten sichern in grösstmöglichem Umfang das Überleben und die Entwicklung des Kindes.

Art. 24 Die Vertragsstaaten erkennen das Recht des Kindes auf das erreichbare Höchstmass an Gesundheit an ... (c) ... durch die Bereitstellung ausreichender vollwertiger Nahrungsmittel und sauberen Trinkwassers, wobei die Gefahren



Die Kinderrechte: Kennst du sie?
Les droits de l'enfant: tu connais?
Diritti dell'infanzia: li conosci?

Die Kinderrechte und das Aufwachsen in einer sauberen, gesunden und nachhaltigen Umwelt

und Risiken der Umweltverschmutzung zu berücksichtigen sind.

Art. 29 1) Die Vertragsstaaten stimmen darin überein, dass die Bildung des Kindes darauf gerichtet sein muss; ... e) dem Kind die Achtung vor der natürlichen Umwelt zu vermitteln.

Art. 31 (1) Die Vertragsstaaten erkennen das Recht des Kindes auf Erholung und Freizeit an ... (2) ... fördern die Bereitstellung geeigneter und gleicher Möglichkeiten für ... aktive Erholung und Freizeitbeschäftigungen.

«Wir erben die Erde nicht von unseren Vorfahren, wir leihen sie uns von unseren Kindern.»

(indische Weisheit und von vielen Autoren zitiert, u.a. Antoine de Saint Exupéry, Chief Seattle, Oscar Wilde, Wendell Barry)

Bezüge zum Lehrplan der deutschsprachigen Schweiz

Der Lehrplan 21 legt grossen Wert auf die Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen, wie sie im oben genannten Text zur Kinderrechtsbemerkung Nr. 26 zum Ausdruck kommen. Der Lehrplan fördert das Verständnis für eine gesunde, grüne und nachhaltige Umwelt und betont die Bedeutung des Schutzes der Umweltrechte der Kinder. Er legt auch Wert auf die Vermittlung von Wissen über den Klimawandel und die Auswirkungen auf die Kinder und die Gesellschaft. Durch den Lehrplan 21 sollen Schülerinnen und Schüler dazu befähigt werden, ihr eigenes Verhalten zu hinterfragen, sich für eine nachhaltige Umwelt einzusetzen und neue Handlungsmöglichkeiten zu erlernen.

Empfehlungen für die Lehrperson

Das Unterrichten zu Nachhaltigkeit und Klimawandel ist komplex und vielschichtig, und kann auch heftige Emotionen hervorrufen.

Es ist wichtig, darauf zu achten, keine Ängste zu schüren und vorsichtig mit Begriffen wie Verantwortung oder Schuldgefühlen umzugehen. Durch geeignete Aktivitäten sollen Kinder und Jugendliche ein Gefühl der Zugehörigkeit zur Welt entwickeln, ihre Fähigkeiten zum kritischen Denken stärken, Wertediskussionen führen, die eigenen Handlungsmöglichkeiten erweitern und kreative Lösungen entwickeln, die ihrem Entwicklungsstand angemessen sind.

Die Erziehung zu den Kinderrechten und zur nachhaltigen

Entwicklung ist eine Erziehung zur demokratischen Staatsbürgerschaft. Es geht weniger darum, die verschiedenen Rechte zu benennen, als vielmehr darum, Kinder und Jugendliche anzuregen, sich mit komplexen Themen auseinanderzusetzen und sie, auf der Grundlage von fächerübergreifendem Wissen und kompetenzbasierten Lernprozessen, in der Meinungsbildung zu unterstützen.

Lernziele

Die folgenden Lernziele und Kompetenzen liegen den vorgeschlagenen Aktivitäten zugrunde:

- Die SuS entwickeln ein Gefühl der Zugehörigkeit zur Welt.
- Die SuS erkennen die Wichtigkeit einer sauberen, gesunden und nachhaltigen Umwelt.
- Die SuS erweitern ihre Handlungsmöglichkeiten, um zu einer gesunden und nachhaltigen Umwelt beizutragen.
- Die SuS nehmen die Emotionen bewusst wahr, die mit dem behandelten Thema verbunden sind, und können konstruktiv damit umgehen.

¹ [Klimawandel: Folgen bedrohen Kinder weltweit – UNICEF](#)

² In 1987 veröffentlichte die Weltkommission für Umwelt und Entwicklung (WCED) den Bericht «Our common future», der nach der Vorsitzenden Gro Harlem Brundtland auch als Brundtland-Bericht benannt wurde. In diesem Bericht wurde ein Modell für eine nachhaltige Entwicklung, wie wir sie heute verstehen, entwickelt.

³ [Strategie Nachhaltige Entwicklung \(admin.ch\)](#)

Impressum

Unterrichtseinheiten zum Thema Recht auf eine saubere, grüne, gesunde und nachhaltige Umwelt

Projektverantwortung und Koordination Terre des Hommes Suisse, terre des hommes schweiz, Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, Integras

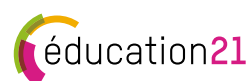
Autorinnen Barbara Germann, Lorène Métral, Anahy Gajardo

Übersetzung Lorène Métral, Jessica Pierobon

Gestaltung Michèle Minet

Illustrationen Barbara Germann

In Zusammenarbeit und mit Unterstützung von **éducation21**



Mit finanzieller Unterstützung des Bundes im Rahmen des Kinder- und Jugendförderungsgesetzes (KJFG)





Die Kinderrechte und das Aufwachsen in einer sauberen, grünen, gesunden und nachhaltigen Umwelt

Lehrplanbezug

Die Schülerinnen und Schüler können...

- **NMG 1.1** ... sich und andere wahrnehmen und beschreiben.
- **NMG 7.1** ... unterschiedliche Lebensweisen beschreiben und erkennen, was Menschen ihre Herkunft und Zugehörigkeiten bedeuten.
- **NMG 10.1** ... auf andere eingehen und Gemeinschaft mitgestalten.
- **NMG 11.3** ... Werte und Normen erläutern, prüfen und vertreten.
- **NMG 11.4** ... Situationen und Handlungen hinterfragen, ethisch beurteilen und Standpunkte begründet vertreten.
- **D 3.C** ... sich aktiv an einem Dialog beteiligen.
- **BG 1.A.** ... bildhaft anschauliche Vorstellungen aufbauen, weiterentwickeln und darüber diskutieren.
- **BG 2.D.1** ... Eigenschaften und Wirkungen von Materialien und Werkzeugen erproben und im bildnerischen Prozess einsetzen.



Vereinfachte Varianten oder angepasste Versionen

In den Kästchen mit dem Symbol (zwei Hände) sind vereinfachte Varianten oder angepasste Versionen. Diese können für jüngere Kinder, in Gruppen mit Deutsch-als-Fremdsprache oder im Bereich der Sonderpädagogik eingesetzt werden. Es ist auch möglich, die Dauer der ursprünglich vorgeschlagenen Aktivitäten den Bedürfnissen der Kinder anzupassen.

Einführung für die Klassen in die Thematik

Zeit

45 Minuten

Ziele

Die SuS können...

- die Kinderrechte als ein globales Instrument für die Rechte von Kindern kennenlernen.
- die Erde als Grundlage der eigenen Existenz erkennen.

Material

Keines

Sozialform

Ganze Klasse

Als Grundlage für die Arbeit an diesem grossen und komplexen Thema Kinderrechte und das Aufwachsen in einer sauberen, grünen, gesunden und nachhaltigen Umwelt dient der nachfolgende Text.

Zum Klimawandel

Unser Planet Erde ist einzigartig und deshalb auch sehr wertvoll. Es ist wichtig, sorgfältig mit allem, was die Erde uns zur Verfügung stellt, umzugehen und Sorge zu tragen, dass auch noch weitere Generationen gesund und zufrieden aufwachsen können.

Bis heute wurde noch kein anderer Planet gefunden, auf dem Leben in einer ähnlichen Form wie auf der Erde existiert oder überhaupt möglich ist.

Heute ist die Natur jedoch immer mehr bedroht, was oft beschrieben wird mit dem Begriff des Klimawandels oder der Klimakrise. Damit sind zum Beispiel auch extreme Wetterphänomene gemeint, wie starke Regenfälle oder Wirbelstürme, aber auch Trockenheit, welche zu Ernteaussfällen oder Waldbränden führen kann. Viele Menschen weltweit leiden darunter und viele sind gezwungen, ihre Heimat zu verlassen.

Diese Veränderungen sind zu einem grossen Teil auf das Verhalten der Menschen zurückzuführen. Das bedeutet aber auch, dass es auch der Mensch ist, welcher etwas verändern kann, um das Voranschreiten der Zerstörung der Natur zu stoppen.

Zu den Kinderrechten

Es gibt eine Weltgemeinschaft, die Vereinten Nationen oder kurz UN genannt. Dieser Zusammenschluss hat vor über 30 Jahren entschieden, die Rechte der Kinder niederzuschreiben,



welche über alle Ländergrenzen hinweg für alle Kinder gelten. Es geht dabei um den Schutz, die Förderung und die Ermöglichung der Beteiligung der Kinder. Der UN-Kinderrechtsausschuss hat nun entschieden, im Sinne der Kinder etwas gegen den Klimawandel und die fortschreitende Zerstörung der Natur zu unternehmen. Bis jetzt gibt es 42 Kinderrechtsartikel. In drei davon geht es unter anderem darum, in einer intakten Umwelt aufzuwachsen, es sind dies:

Art. 6

Das Recht zu leben und dich bestmöglich zu entwickeln.

Art. 24

Das Recht auf die bestmögliche Gesundheit, sauberes Trinkwasser, gesundes Essen und eine saubere und sichere Umgebung.

Art. 29

Das Recht auf eine Bildung, bei der du lernst, die Umwelt zu schützen.

In den nachfolgenden Übungen geht es nun darum, gemeinsam diese Klimakrise zu erforschen und herauszufinden, was wir dagegen tun können.

Zusätzliche Informationen

Der Prozess um das Recht auf eine saubere, grüne, gesunde und nachhaltige Umwelt in der Kinderrechtskonvention zu verankern, begann bereits 2021. Kinder und Jugendliche rund um den Globus waren eingeladen, sich einzubringen: <https://childrightsenvironment.org>

Links zu Klimawandel Ursachen und Folgen weltweit:

<https://www.youtube.com/watch?v=E1ZC0FT8z24>

<https://unric.org/de/klimawandel/>

Themendossier zu Klimawandel, Klimaschutz und Klimapolitik:

<https://www.education21.ch/de/themendossier/klima#edu21-tab3>



Einführung ins Thema gesunde, grüne und saubere Umwelt

Ziele

Die SuS können ...

- ihre Sinne trainieren (Aktivität in der Natur).
- sich den Planeten Erde und seine verschiedenen Elemente vorstellen.

Zusätzlichen Materialien

- [KRK Kinderfreundliche Version](#)
- [KRK in Leichter Sprache](#)
- Papierposter, Zeichen- und Malmaterial, Farben usw.

Sozialform

Ganze Klasse oder Kleingruppen, je nach den Bedürfnissen der Kinder.

Die Einführung zielt darauf ab, den Kindern die Zusammenhänge zwischen den Kinderrechten und der Ressource Erde bewusst zu machen. Dabei geht es darum, gemeinsam zu erkunden, was eine gesunde, grüne und saubere Umwelt bedeutet und weshalb dies wichtig ist, damit ein Kind gesund aufwachsen kann.

Eine separate Einführung in die Kinderrechte kann sinnvoll sein, dementsprechend sollte dafür genügend Zeit einberechnet werden.

Folgende Artikel beinhalten das Thema

Artikel 6

... Jedes Kind hat das Recht gesund aufwachsen zu können.

Artikel 24

... Du sollst genug Essen haben. Und sauberes Wasser, damit du gesund bleibst

Artikel 29

... Alle Menschen brauchen die Natur, um zu leben. Du sollst lernen, die Natur zu achten. Das bedeutet: Alle Tiere und Pflanzen sind wichtig. Auch die Seen, das Meer und die Luft sind wichtig.

Als praktische Übung malen/zeichnen die SuS gemeinsam den Planeten Erde auf ein Papierposter mit den von der Lehrperson bereitgestellten Materialien. Alternativ bietet es sich an, die Aktivität in der Natur durchzuführen und dabei natürliche Elemente zu verwenden wie Blumen, Rinder, Blätter, Steine etc.



Aktivitäten zum Einstieg ins Thema

1. Rette sich wer kann

Zeit

15 Minuten

Ziele

Die SuS können...

- das Schmelzen des Eises an den Polen als Folge der Erderwärmung erkennen.
- das eigene Verhalten in Bezug auf solidarisches und egoistisches Handeln reflektieren.
- menschliches Verhalten bei Ressourcenknappheit diskutieren.

Material

Zeitungen, pro Kind eine Doppelseite

Sozialform

Ganze Klasse

Für die Übung sollten die Kinder über die groben Zusammenhänge des Klimawandels Bescheid wissen.

Eine zentrale Auswirkung der Erderwärmung ist, dass das Eis an den Polen schmilzt. Diese Thematik wird mit der folgenden Übung aufgegriffen.

Auf dem Boden liegen Doppelseiten von Zeitungen in der Anzahl der Kinder. Die Zeitungen symbolisieren das Eis, dazwischen ist Wasser. Immer wenn die Musik spielt, können sich die Kinder zwischen den Eisschollen bewegen. Wenn sie stoppt, müssen sie sich auf eine Scholle retten. Es können dabei mehrere auf einer Scholle Platz finden. Wer nach Ablauf von drei Sekunden noch im Meer schwimmt, ertrinkt und scheidet aus. Die Anzahl der Zeitungen wird laufend reduziert.

Tipp

Die Eisschollen (Zeitungen) sind sehr empfindlich, besser geht es ohne Schuhe, denn wenn die Eisscholle in kleinere Stücke zerfällt beim Aufspringen schmilzt sie noch schneller.

Reflexion

- Wie habt ihr das Spiel erlebt?
- Wie habt ihr euch verhalten?
- Was passiert, wenn es nicht mehr genug Platz hat?
- Wie habt ihr reagiert? Habt ihr eher anderen geholfen oder eher für euch selbst geschaut?
- Wie würdet ihr euer Verhalten bezeichnen, eher egoistisch oder solidarisch?
- Was denkt ihr, wie verhalten sich die Menschen in ernststen Situationen, wenn beispielsweise gewisse Teile

- der Erde aufgrund von Hitze nicht mehr bewohnbar sind?
- Kennt ihr solche Situationen, in denen Menschen auf Grund des Klimas ihre Heimat verlassen mussten?
- Was habt ihr voneinander erfahren, das ihr vorher noch nicht wusstet?



Vereinfachte Variante

Die Übung kann auch mit den Fingern gemacht werden. Alle SuS erhalten ein Bild des Nordpols mit verschiedenen Elementen darauf (Eisberg, Insel, Schiff, Festland ...). Nun müssen sie den Finger zwischen den Eisbergen hin und her bewegen, während die Musik spielt. Wenn die Musik stoppt, muss der Finger ausserhalb des Wassers gelegt werden. In jeder Runde muss mit einem Stift ein Eisberg durchgestrichen werden. Dieser steht dann nicht mehr zur Verfügung (Abschmelzen des Meereises, Anstieg des Meeresspiegels ...).

Ziele

Die SuS können ...

- die Erde als Ganzes mit verschiedenen Elementen (Eisschollen, Inseln, Festland...) erkennen.
- das Schmelzen des Eises an den Polen oder das Ansteigen des Wassers als Folge der Erderwärmung und als Grund der Verknappung der Ressourcen kennenlernen.

Material

Arbeitsblatt V1

Sozialform

Individuell



2. Zusammenhänge in der Klimadebatte

Zeit

30 Minuten

Ziele

Die SuS können...

- grundlegende Themen der Klimadebatte kennenlernen.
- Zusammenhänge einzelner Elemente des Klimawandels erkennen.
- Folgen und Ursachen des Klimawandels erarbeiten.

Material

1 Kartenset, pro Gruppe ein Arbeitsblatt 1, je nach Bedarf Titelblätter

Sozialform

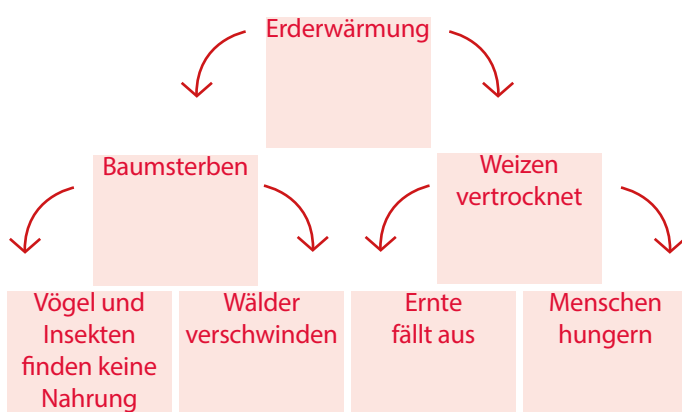
Ganze Klasse

Die SuS verteilen sich im Raum und jedes Kind erhält eine Karte aus insgesamt fünf Gruppen (Mobilität, Energie, Ernährung, Klimawandel, Konsum).

Auftrag:

1. Überlegt euch bei jeder Karte, was diese mit dem Thema zu tun hat. Geht umher und tauscht die Karten. Studiert die neu erhaltene Karte, bevor ihr diese weiter-tauscht.
2. Nun bildet Gruppen nach Themen: welche Karten gehören zusammen?
3. Jede Gruppe versucht herauszufinden, was der Titel ihrer Bilder sein könnte. Dieser wird anschliessend auf das Arbeitsblatt 1 geschrieben und die Bilder dazu geklebt.
4. Die Gruppe wird nun aufgefordert, die verschiedenen Problembäume darunter auszufüllen. Dazu wird als Hilfe-stellung ein Beispiel für alle sichtbar durchgearbeitet.
5. Die Gruppen präsentieren ihre Ergebnisse.

Problembaum am Beispiel der Erderwärmung



Reflexion

- Was denkt ihr über die Problembäume?
- Über welche Themen macht ihr euch Gedanken, welche Themen machen euch Angst?
- Inwieweit hat euer eigenes Handeln etwas mit diesen Problembäumen zu tun?
- Kennt ihr Orte oder Länder, welche besonders von den Folgen des Klimawandels betroffen sind?

Variante

Die Titel können bereits im Vorfeld eingeführt werden, dies erleichtert das Gruppenbilden.



Kettenreaktion

Ziele

Die SuS können...

- die Beziehung von Ursache – Wirkung und die Auswirkungen von Umweltverschmutzung auf die Natur verstehen.
- verstehen, was sie in ihrem Alltag tun können.

Material

Arbeitsblatt V2

Sozialform

Individuell und die ganze Klasse

Ablauf

Die SuS können in einem ersten Schritt die Bilder aus den Arbeitsblättern ausschneiden und diese dann in einer logischen Reihenfolge anordnen. Anschliessend können sie aufgeklebt werden.

Möglichen Fragen zur Diskussion

- Kannst du beschreiben, was in der Geschichte erzählt wird?
- was gefällt dir an der Geschichte? Was nicht?
- Was kannst du in deinem Alltag tun, um die Natur zu schützen?



Aktivitäten zum Thema gesunde Umwelt

3. Ideen für eine bessere Welt

Zeit 60 Minuten

Ziele

Die SuS können...

- einen Aspekt der Klimadebatte vertiefen.
- sich vertiefter mit den Ursachen und Lösungsansätzen des Klimawandels auseinandersetzen.
- einen persönlichen Bezug zur Thematik herstellen.
- eine komplexe Sachlage kreativ darstellen.

Material

Bastelmaterial, evtl. Knete, freie Tisch als Arbeitsunterlage, Magazine, um Bildmaterial auszuschneiden

Sozialform

in 2er Teams

Als Grundlage dient die vorangehende Übung «Zusammenhänge in der Klimadebatte» oder eine ähnliche Einführung in verschiedene Begriffe wie beispielsweise Konsum, Mobilität, Energie, Abfall, Ernährung, Klimawandel, etc. Die Kinder gehen in Zweierteams zusammen und wählen für sich ein Hauptthema aus.

Aufgabe

Bildet Zweierteams und entscheidet euch für ein Thema, welches euch persönlich besonders wichtig ist oder über das ihr mehr nachdenken möchtet. Teilt nun euren Tisch in zwei Hälften und schreibt das Thema gut sichtbar auf euren Tisch. Eine Hälfte ist für die aktuelle, problematische Situation, die andere für eine bessere Zukunft, hier präsentiert ihr eure Lösungsansätze, entweder solche, die ihr kennt oder eigene Ideen.

Zusatzaufgabe

Erstellt eine Brücke oder einen Weg, der von der aktuellen Situation in die Zukunft führt. Notiert auf diesem Weg die Teilschritte, die notwendig sind, um sicher in der zukünftigen Situation anzukommen. Den Abschluss kann ein Rundgang durch die Ausstellung sein, wo alle Kinder umhergehen und die einzelnen Arbeiten betrachten können.

Reflexion

- Gibt es noch Fragen an eine Gruppe zu den Arbeiten?
- Was hat euch besonders gefallen beim Rundgang?
- Wo sehr ihr Möglichkeiten, selbst etwas zu verändern?
- Gibt es Themen, die euch besonders betroffen machen?
- Kennt ihr Personen, welche sich für eines dieser Themen engagieren? Was könnten wir als Klasse beitragen?



Eine gesunde Umwelt geht uns alle an

Ziele

Die SuS können...

- die Unterschiede zwischen einer gesunden und einer ungesunden Umgebung verstehen.

Material

Beamer, Lautsprecher, Bilder, Geräusche:

<https://bigsoundbank.com/categories.html>

Sozialform

Ganze Klasse oder Kleingruppen, je nach den Bedürfnissen der Kinder.

Ablauf

Die SuS befinden sich im Klassenzimmer und die Lehrperson präsentiert jeweils zwei Situationen (sauberes Meer vs. Müll im Meer, Wald vs. Verkehr) entweder visuell mithilfe von Bildern/Videos oder mithilfe von Geräuschen. Nachdem die Lehrperson die beiden Situationen vorgestellt hat, stellt sie folgende Fragen:

- Was sind die Unterschiede?
- Was gefällt dir, was gefällt dir nicht und warum?
- Was ist für dich besonders wichtig?
- Was siehst du in deinem Alltag häufiger?
- Was würdest du gerne ändern?

Mögliche Situationen sind

- Sauberes Meer vs. Müll im Meer (Bilder oder Video)
- Fahrrad vs. Autobahn (Bild und/oder Geräusche)
- Bauarbeiten vs. Vogel-/Waldgesang (Geräusche)
- Kohlekraftwerk vs. Sonnenkollektoren oder Windkraftanlagen (Bild + Geräusche)
- Mülltonnen vs. Blumen (Bilder)

In dieser «Soundbibliothek» findet man viele kostenlose Klänge und Geräusche: <https://bigsoundbank.com/categories.html>

